

WAS - WANN - WO

Donnerstag, 4. Juni
Arbeiterwohlfahrt-Seniorentreff: 14 Uhr, Am Glockenturm 3, „Wir spielen Bingo mit Frau Wiemer“.
AvD-Club Kaiserslautern: 19 Uhr, Hotel Restaurant „Barbarossahof“, Eselsfürth 10, Stammtisch.

BBK-Ruheständler: 14 Uhr, VfR, Erbsenberg, Treffen.
Bridge-Verein: 15 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum Betzenberg, Kantstraße 93, Bridgeturnier (jeden Donnerstags).

DRK-Seniorenzentrum Kaiserslautern: 15 - 17 Uhr, An der Feuerwache 9, Live-Musik mit Tanz.
Deutsche Rheuma-Liga: Sauna & Kurbad Eberle, Basteigasse 6, Wassergymnastik (jeden Donnerstag) 16.30 bis 17.15 Uhr und 17.30 bis 18.15 Uhr.

Deutscher Hausfrauenbund: 17.30 Uhr, Stifskeller der Stadtparkasse, Am Stiftsplatz, Pfälzer Abend.
Entspannungsgruppe der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz: 15 - 16 Uhr, Westpfalz-Klinikum, Haus 19, Ebene 10, Treffen.

Evangelische Studierendengemeinde: 9 - 12 Uhr, ESG-Zentrum, Hermann-Hesse-Straße 50, Seelsorge – Beratung für ausländische Studierende (jeden Donnerstag); Infos bei Eckart Stief, Mail: esg@rhrk.uni-kl.de.
Frauen Selbsthilfe nach Krebs: 9.45 Uhr, Bewegungsbad Eberle, Basteigasse, Wassergymnastik.

Gesundheitsamt: 14 - 15 Uhr, katholische Kindertagesstätte St. Konrad, Reichwaldstraße 40, Beratung für Mütter und Väter. – 15 - 18 Uhr, Pfaffstraße 40, kostenlose Auffrischungsimpfungen gegen Tetanus und Diphtherie, sofern die letzte Impfung zehn Jahre zurückliegt.
Hospizverein für Stadt und Landkreis: 18 Uhr, Pariser Straße 96, Gruppenabend.

Interessengemeinschaft der Dialysepatienten und Nierentransplantierten: 19.30 Uhr, Restaurant „Hexenbäcker“, Mühlstraße 1, Stammtisch.
Jugend- und Drogenberatung „Release“: 18 Uhr, Am Gockelsacker 13, Selbsthilfegruppe für Suchtgefährdete und Suchtmittelabhängige von illegalen Drogen.

Kolpingfamilie Zentral: 18 Uhr, Hauptfriedhof, Eingang kleine Tür, Donnersbergsstraße, Begehung des jüdischen Friedhofs mit Bernhard Gerlach.
Mehrgenerationenhaus/Haus der Familie: 14 - 16 Uhr, Kennelstraße 7, Seniorenanz; 14.30 bis 16 Uhr Sittanz (jeden Donnerstag).

Pfarrei St. Martin: 19 Uhr, Chorraum, Klosterstraße, Taizé-Gebet.
Protestantischer Frauenverein: 16 Uhr, Vereinshaus Kolpingplatz 12, Handarbeit und Spielen.

SPD-Ortsverein Erzhütten-Wiesenthalerhof: 19 Uhr, Gaststätte des SV Wiesenthalerhof „Zum Sepp“, Bürgerstammtisch mit Stadtrats- und Ortsbeiratskandidaten. Thema: „Die ‚Hütte‘ vor dem Wahlsonntag“.
SPD-Ortsverein Süd: 19 Uhr, TSG-Clubheim, Bürgersprechstunde mit Heinz-Ludwig Ries, Constanze Schmitz und Wolfgang Mayer.

Schlafapnoe-Selbsthilfe Pfalz: 14 - 17 Uhr, Beratungsstelle Altenwoogstraße 11, Beratung für Betroffene und Ratsuchende (jeden Donnerstag).
Seniorenbeirat: 10 - 12 Uhr, Büro im Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 20, Sprechstunde oder nach Vereinbarung unter 0631/365-4408 (jeden Donnerstag).

St.-Franziskus-Gymnasium und -Realschule: 19.30 Uhr, Alte Turnhalle, „Die Legende von Robin Hood“, Aufführung des Theater-Arbeitskreises.
Tauchsport-Club: 20 Uhr, Weinstube Bächle, Moltkestraße 62, Sitzung.

Theaterhasen: 16 Uhr, Café Urban, Altenhof, Zusammenkunft ehemaliger Pfalztheatermitglieder.
Waldorfkinderkinder: 15.30 - 17 Uhr, Eugen-Hertel-Straße 1, Kleinkinderspielgruppe (Eltern mit Kindern), jeden Donnerstag; Anmeldung erwünscht unter 0631/44441.
Westpfalz-Klinikum/Frauenklinik: 18.30 Uhr, Aula in Haus 19, Ebene 1, Informationsabend für werdende Mütter und Väter „Rund um die Geburt“, anschließend Kreißsaalbesichtigung.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Kaiserslautern

Bezirksverlagsleiter: Thomas Lörcher

Redaktionsteam:
 Hans-Joachim Redzinski (rdz, verantwortlich),
 Rainer Dick (rik, Stellvertreter), Charlotte Drenwitz (dre), Gerhard Dümberger (dür), Steffen Gall (fg),
 Marita Gies (ita), Dr. Fabian R. Lovisa (faro), Horst W. Müller (hwm), Claudia Schneider (cla), Gabriele Schöfer (oef), Susanne Schütz (ütz), Sabrina Zeiter (zs), Gundula Zilm (gzi)

Leuchtendes Vorbild

Stadt wird in Berlin für energiesparendes Konzept mit Preis des Umweltministeriums ausgezeichnet

Die Stadt wird bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen auf umweltschonende Technologie auf Fördermittel des Bundesumweltministeriums setzen können. Beim Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“ wurde das eingereichte Konzept gestern in Berlin mit dem zweiten Preis in der Kategorie „Städte mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern“ bedacht. Von 183 Städten, die sich beworben hatten, wurden 18 prämiert.

Stadtbeigeordneter Peter Kiefer nahm die vom Umweltministerium, dem Umweltbundesamt und der KfW-Bankengruppe ausgelobte Auszeichnung aus den Händen von Umweltstaatssekretär Mathias Machnig entgegen. Wichtiger als die gläserne Skulptur ist die finanzielle Förderung, die damit verbunden ist. Denn von den veranschlagten rund 2,5 Millionen Euro, die eine neue Straßenbeleuchtung in Dansenberg, Einsiedlerhof, Erfenbach, Erlenbach, Siegelbach, Mölschbach und Morlautern kosten soll, werden nun voraussichtlich 20 bis 25 Prozent aus dem „Umweltinnovationsprogramm“ des Umweltministeriums bezahlt. Außerdem stehen zinsgünstige Kredite der KfW-Bank in Aussicht. Einzelheiten werden sich allerdings erst in den kommenden Wochen klären, wenn die Stadt ihren Förderantrag eingereicht hat.

Dass überhaupt über eine neue Straßenbeleuchtung nachgedacht wird, liegt darin begründet, dass die üblichen Quecksilberdampf-Hochdrucklampen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bis 2015 ausgetauscht werden müssen. Der in Kaiserslautern lebende Frank Werz, Entwicklungsingenieur bei der Poly-Tech Service GmbH aus Sembach, machte sich darüber Gedanken. Denn er wollte als Alternative kein gelbes Licht in der Feuerbachstraße, wo er zuhause ist. „Deshalb haben wir uns nach einer Lösung umgesehen und es einfach ausprobiert“, erzählte Werz gestern am Rande der Veranstaltung in einem Berliner Hotel.

„Wir“, das sind die Firma Poly-Tech und das für Straßenbeleuchtung zuständige Referat Tiefbau bei der Stadt. Denn dort griff man den

Eigenes Kulturprogramm für Jugendliche

Kulturausschuss: Theodor-Zink-Museum und Musikschule ergänzen Ferienangebot der Stadt

Mit einem eigenen Programm für junge Menschen werden das Theodor-Zink-Museum und die Emmerich-Smola-Musikschule erstmals in diesem Sommer das Ferienprogramm der Stadt ergänzen. Über die Kosten der einzelnen Veranstaltungen entschied gestern der Kulturausschuss.

„Wir haben uns vorgenommen, im Kinder- und Jugendbereich noch mehr anzubieten“, erläuterte Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt. Ein solches Angebot sei wichtig angesichts einer angespannten Wirtschaftslage, in deren Folge weniger Leute in den Ferien verreisten. Das Theodor-Zink-Museum plane re-



Preiswürdig. Eine gläserne Auszeichnung (links) für die neue Straßenbeleuchtung nahmen gestern (Bild oben von links) Ingard Hansen (Geschäftsführer Poly-Tech Service GmbH), Bernd Köpfe (städtischer Abteilungsleiter Straßenbeleuchtung), Stadtbeigeordneter Peter Kiefer, Günter Prokein (Direktor des Referats Tiefbau), Frank Werz (Ingenieur bei Poly-Tech) und Stefan Stauch (Geschäftsführer Poly-Tech) entgegen.

FOTOS: HEINEN (2)

Vorschlag für einen kleinen Feldversuch dankbar auf und rüstete vor etwa zehn Monaten fünf herkömmliche Pilzlampen auf einer Distanz von 150 Metern um. Zum Einsatz kommt dabei eine spezielle Lichtfeld-Technik, die auf sparsamen LED-Leuchten basiert. Gegenüber der herkömmlichen Beleuchtung verbraucht diese rund 70 Prozent weniger Energie. Außerdem – so ein positiver Nebeneffekt – entwickeln die Lampen weni-

ger Hitze, so dass sie weniger häufig wegen Insekten gereinigt werden müssen.

Für den jährlichen Verwaltungshaushalt werden sich schnell deutliche Einsparungen ergeben. Derzeit werden in der Stadt und den Ortsteilen jährlich noch rund sechs Millionen Kilowattstunden Strom für die Laternen benötigt, was den Stadtsäckel mit rund 900.000 Euro belastet. „Die Investition rechnet sich also

sehr schnell“, stellte Beigeordneter Kiefer zufrieden fest.

Denn auch in der Innenstadt soll die neue Technologie mittelfristig zum Einsatz kommen, wofür weitere zwei Millionen Euro Investitionskosten kalkuliert werden. Allerdings war für den Wettbewerb zunächst nur das Konzept für die Ortsteile eingereicht worden. Ob die Förderung seitens des Ministeriums womöglich auf die Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung ausgedehnt werden kann, ist offen. Zusätzlich will die Stadt auf jeden Fall versuchen, einen Zuschuss des Landes aus dem zweiten Konjunkturprogramm zu erhalten.

Für die Firma Poly-Tech und ihre fast 50 Mitarbeiter könnte sich die Entwicklung der neuen Beleuchtung zu einem echten Dauerbrenner entwickeln. Die Geschäftsführer Ingard Hansen und Stefan Stauch sehen jedenfalls ein „sehr großes Potenzial“. „Wir hoffen, dass die Produktion unserer Lampen stark steigen wird und wir die Arbeitsplätze sichern können“, sagte Hansen. Fünf bis zehn neue Jobs stellte er gestern in Aussicht, langfristig könne die Belegschaft vielleicht sogar bedeutend erhöht werden. „Und wir werden weiterhin in Deutschland produzieren“, ergänzte Stauch. (hix)

LITFASS-SÄULE

Zur Pfälzer Weltachs

Für Freitag, 5. Juni, 16.30 Uhr, lädt die Umweltberatung Kaiserslautern zu einer etwa zweistündigen Wanderung zur Pfälzer Weltachs ein. Treffpunkt ist am Parkplatz „Stall“ an der Kreuzung von B48 und L504. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unter Telefon 0631/356-2788 nötig.

Kinderfest

Am Samstag, 6. Juni, findet im Japanischen Garten von 13 bis 16 Uhr das Kinderfest statt. Die Kinder können unter anderem die japanische Papierfalttechnik Origami erproben, im Stein- und Moosgarten Taiko-Trommeln ausprobieren oder sich in Linoldruck oder Kalligraphie üben. Die kleinen Besucher können „Hello Kitty“-Masken basteln, sich als Kitty schminken lassen oder beim Puppenspiel zuschauen. Der Eintritt ist für Kinder und eine Begleitperson pro Kind frei.

Platzkonzert vor Karstadt

Am Samstag, 6. Juni, 10.30 Uhr, spielt im Rahmen des Nato-Musikfestivals die türkische Militärkapelle Mehter Band aus Istanbul auf dem Karstadt-Vorplatz. Mit dem Reinerlös aus dem Imbissverkauf wird die ambulante Kinderkrankepflege der Rotkreuz-Sozialstation Kaiserslautern unterstützt.

Gemeinsames Musizieren

Ein Gemeinschaftskonzert der Kurpfalz-Realschule und des Kolpingblasorchesters findet am Sonntag, 7. Juni, 18 Uhr, in der Aula des Schulzentrums Süd statt. Seit 2003 besteht eine offizielle Zusammenarbeit zwischen der Kurpfalz-Realschule und dem Kolpingblasorchester Kaiserslautern im Rahmen der „Kooperationschule – Verein“. An dem Konzert nehmen das Jugendorchester und das große sinfonische Blasorchester des Kolpingblasorchesters sowie das große Schulorchester „Kurpfalz Brass“ der Realschule teil.

KAISERSLAUTERN
KOMPAKT

ASB-Jugend belegt erste Plätze

Auch in diesem Jahr waren Kinder-, Schüler- und Jugendgruppen der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) Kaiserslautern wieder überaus erfolgreich beim Landesjugendwettbewerb der ASJ-Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach. Sie erreichten in allen drei Altersklassen den ersten Platz, bei den Jugendlichen und den Schülern auch die Einzelsiege, also fünfmal Landesieger. (red)

Radfahrer torkelt:
Mit Auto kollidiert

Unter Alkohol und Drogen stand ein 36 Jahre alter Radfahrer, der am Dienstagmorgen „Im Reiserfeld“ einen Unfall verursacht hat. Der Biker stieß mit einem entgegenkommenden Pkw eines 49-Jährigen zusammen und stürzte. Während das Auto am Kühlergrill beschädigt wurde, blieb das Rad unverändert. Die Beamten stellten bei dem Radler Alkoholgeruch fest. Ein Schnelltest ergab knapp zwei Promille. Ein Drogenschnelltest reagierte positiv auf Amphetamin. Der Radfahrer musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen. Die Polizei ermittelt wegen des Fahrens unter Alkohol- und Drogeneinfluss. (red)

Streitpunkt Geld:
Faust ins Gesicht

Ein Streit zwischen zwei Männern – 47 und 42 Jahre alt – ist am Dienstagabend im Grünen Graben ausgeartet. Die Streitthemen waren aneinandergeraten, weil der ältere geliebte Geld bislang nicht zurückbezahlt hat. Deshalb schlug der 47-Jährige seinem Kontrahenten mit der Faust ins Gesicht. Die Beamten erteilten dem Schläger einen Platzverweis, dem er allerdings nicht nachkam. Daher wurde er mitgenommen. Seinen Rausch (1,35 Promille) durfte er in der Zelle ausschlafen. (red)

AUCH DAS NOCH...

Öfter mal was Neues: Eine Streife der Polizeiinspektion 2 musste am Dienstagabend ausrücken, weil in der Kurt-Schumacher-Straße ein Hamster mit Käfig geklaut worden sei. Ein 21-jähriger Mann hatte auf der Dienststelle angerufen, sein Hamster mitsamt dem Käfig sei aus seiner Wohnung verschwunden. Offensichtlich sei er geklaut worden. Als die Beamten in die Wohnung kamen, hatte sich das Blatt bereits zum Guten gewendet. Der Anrufer erklärte, dass es wohl zu einem Missverständnis gekommen war. Inzwischen hatte der junge Mann erfahren, dass sich das Haustier wohl behalten bei seinem Vater befand. (red)

Wissenschaftlich, aber immer verständlich

Stadtarchivar und Heimatforscher Heinz Friedel im 90. Lebensjahr gestorben

VON ROLAND PAUL

Der langjährige Kaiserslauterer Stadtarchivar und Heimatforscher Heinz Friedel ist tot. Er starb, wie erst gestern bekannt wurde, am 27. Mai im 90. Lebensjahr. Durch seine zahlreichen Publikationen ist er weit über seine Heimat hinaus bekannt geworden.

1919 in Kaiserslautern geboren, besuchte er hier Volksschule und Humanistisches Gymnasium, ehe er in die Wirtschaftsaufbauschule Landau übertrat. Nach dem Arbeitsdienst und kurzer Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter musste er an die Kriegsfrente nach Frankreich und auf den Balkan. Nach schwerer Verwundung von der Wehrmacht entlassen, erhielt er eine Stelle als Kontorist bei der Firma „Papierschmidt“ in Kaiserslautern.

Nicht zuletzt inspiriert von dem heimatkundlichen Interesse seines Vaters, des Stadtamtmanns Franz Friedel, begann er sich nach dem Zweiten Weltkrieg – zunächst auf privater Basis – mit der Regionalgeschichte zu beschäftigen. 1956 wur-

de ihm schließlich eine Stelle als Mitarbeiter im Stadtarchiv Kaiserslautern angeboten.

Bald wurde Heinz Friedel eine Institution im Lauterer Rathaus. Er war nicht nur Verwalter des Archivs und sachkundiger Auskunftgeber für die Archivbenutzer, durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit, vor allem auch durch viele Vorträge und zahlreiche Beiträge in der RHEINPFALZ, sorgte er dafür, dass das Archiv in der Bevölkerung bekannt wurde. „Do misse mer de Friedel froe“, war ein gängiger Ausspruch bei vielen, die eine spezielle Frage zur Stadtgeschichte, zu einzelnen Unternehmen, Familien und Häusern hatten.

1970 gab er zusammen mit Ernst Christmann den Band „Kaiserslautern – einst und jetzt“ heraus. In den folgenden Jahren erschien beim Verlag Arbogast Friedels fünfbändige Reihe „Zeitgeschichte von Kaiserslautern“, in der die Zeit von 1866 bis 1966 behandelt wird.

Friedel hat sich nie gescheut, brisante Themen der regionalen Zeitgeschichte aufzugreifen und zu bearbeiten, wie zum Beispiel den Separatismus nach dem Ersten Weltkrieg, die

Zeit des Nationalsozialismus und die Judenverfolgung, war er doch wegen seiner religiösen Anschauung selbst ein Verfolgter des NS-Regimes.



Heinz Friedel scheute auch vor brisanten Themen der regionalen Zeitgeschichte nicht zurück. FOTO: VIEW

markt vor Weihnachten“. Nachdem der Markt jetzt die gesamte Adventszeit andauere, sei es notwendig geworden, die bisher auf 16 Veranstaltungstage basierenden Entgelte auf Tagesentgelte herunterzurechnen, begründete Susanne Wimmer-Leonhardt. Diese Vorgehensweise sei günstig für Standbetreiber, die auch künftig nicht die komplette Zeit an dem Markt teilnehmen wollten. Mit der Neuregelung seien keinerlei Preiserhöhungen verbunden. Im Rahmen der Pflege der partnerschaftlichen Städtebeziehungen werde für die Stände der Partnerstädte kein Entgelt verlangt. Der Kulturausschuss segnete den Vorschlag einstimmig ab. (krh)

Neben den Beiträgen zur Stadtgeschichte publizierte Friedel mehrere Studien zur pfälzischen Kirchengeschichte. Er verfasste einige Ortschroniken (Schopp, Kirrweiler, Hohen-ecken, Siegelbach) und arbeitete an den Heimatkalendern und den Jahrbüchern zur Geschichte von Stadt und Landkreis Kaiserslautern mit.

Mit seiner Pensionierung (1984) beendete Heinz Friedel seine Tätigkeit noch nicht. Er führte weiterhin Stadtführungen durch und war ehrenamtlicher Berater der städtischen Denkmalpflege. Seine letzten Publikationen waren die im Verlag der Buchhandlung Geschwister Schmidt erschienenen Bände „Kaiserslautern. Von den Anfängen bis zur Reichsgründung“ (1995) und „Kaiserslautern. Von der Kaiserzeit bis zur Universitätsgründung“ (1998). Mit „wissenschaftlichem Ernst...“, aber leicht verständlich geschrieben, so der Landauer Historiker Karlheinz Rothenberger, hat er darin noch einmal die Stadtgeschichte in einem Überblick behandelt. Die allgemeinverständliche und anschauliche Darstellung war stets ein besonderes Anliegen Friedels. Danke!